

# Mehr naturnahe Grünflächen

**Stadtgrün** Wie emotional aufgeladen das Thema „Grün in unserer Stadt“ ist, zeigte eine Podiumsdiskussion in der Rottenburger VHS. Kurz nach Beginn der Fragerunde verließ ein Zuhörer den Raum. Von *Dunja Bernhard*

Bäume in der Stadt sind ein immer wiederkehrendes Thema, zu dem es sehr kontroverse Ansichten gibt. Für einige Bürger sind die städtischen Baumfällarbeiten und Pflegemaßnahmen im Frühjahr ein alljährlicher Aufreger. Andererseits wehren sich Anwohner bei Neupflanzungen gegen Bäume auf ihrer Straßenseite. So geschehen in der Rottenburg Eberhardstraße. Die Stadt ging diplomatisch vor: „Auf jede Seite kommen zwei Bäume“, sagte Baubürgermeister Thomas Weigel. Das ist einer mehr als zunächst geplant.

Wie viel Gefühl im Thema Bäume steckt, zeigte die Reaktion eines Zuhörers am Mittwoch. Er verließ erregt den Raum, nachdem er städtische Mitarbeiter verbal angegriffen hatte. Diskussionsleiter und Rektor der Rottenburger Forst- und Gärtnerschule Bastian Kaiser nahm's gelassen und führte souverän durch den Abend. 30 Interessierte waren auf Einladung der Ortsgruppe des Bundes für Umwelt- und Naturschutz (BUND) in die Volkshochschule gekommen.

Baumpflegerin Ruth Morell gab zunächst eine Einführung ins Thema „Grün in unserer Stadt“. Stadtbäume haben durchaus ihren Nutzen. Sie dienen dem Naturschutz: Vögel können in ihnen nisten, zahlreiche Kleinlebewesen fühlen sich auf und in ihnen wohl. Stadtbäume beeinflussen das Mikroklima, indem sie Schatten spenden, die Luft filtern und Sauerstoff produzieren. Stadtplaner gliedern mit Bäumen und Grünflächen öffentliche Räume. Außerdem sind Stadtbäume auch ein Wirtschaftsfaktor: Mit der Ansiedlung, Gestaltung und Pflege verdienen Landschaftsgestalter, Gärtner und Baumpfleger Geld.

## Richtlinien für die Pflege

Bäume in der Stadt bringen aber auch Pflichten mit sich. Der Eigentümer muss dafür sorgen, dass der Baum durch herabhängende oder morsche Teile keine Gefahr darstellt (Verkehrssicherungspflicht). Vorschriften, wie häufig ein Baum im öffentlichen Raum kontrolliert werden muss, gebe es nicht, sagte Morell. Bei Schadensfällen urteile ein Gutachter darüber, ob die Gefahr vorher hätte erkannt werden können.

Für die fachgerechte Pflege von



Urban Gardening in der Rottenburger Gartenstraße: Die neuen Blüh-Stauden sind mehrjährig und sollen heimische Insekten anlocken. Der Kies dazwischen vermindert die Verdunstung und den Unkrautbefall. Mit der Zeit verschwindet der Kies unter den wachsenden Pflanzen. *Bild: Bernhard*

Bäumen gebe es Richtlinien. „Der Habit (die natürliche Gestalt des Baums) sollte erhalten bleiben.“ Rechtzeitige Pflege mit kleinen Schnitten verhindere das Eindringen von Pilzen. Städtische Umgebungen sind für Bäume trotz aller Bemühungen keine idealen Standorte. „Der Stadtbaum wird in seine Umgebung hineingepresst“, sagte Morell.

## Die Leute finden Bäume in der Stadt mehrheitlich schlecht.

Thomas Weigel, Baubürgermeister

Klaus Wielinski von den Technischen Betrieben sieht in Bäumen und Grünflächen Gestaltungselemente, die für die Menschen das sind. Weigel sagte: „Bäume müssen so verteilt werden, dass alle etwas davon haben.“ An den Standorten müssten möglichst gute Bedingungen für die Pflanzen geschaffen werden. Die Stadt richtete eine Arbeitsgruppe ein, um Baumquartiere zu entwickeln. Allerdings seien durchaus fünfstellige Beträge fällig, um Standorte aufzurüsten. In der Stadt stehe der Baum in Konkurrenz zum Auto.

Trotz aller Bemühungen, dazu gehört auch die Tröpfchenbewässerung junger Bäume aus Säcken, wie die Stadt sie in der Neckarhalde praktiziert, haben Stadtbäume ein kürzeres Leben als ihre Artgenossen in Wald und Feld.

**Baumkataster wird erstellt**  
Kaiser zeigte sich beeindruckt vom Konzept der Stadt, das „vom Regieren ins Agieren“ gehe. Ein festes Budget gebe es für die Baumpflege jedoch noch nicht, erfuhr er. „Ich hoffe aber, dass ich eins bekommen“, sagte Wielinski.

Ein flächendeckendes Baumkataster für Kernstadt und Teillorte wird gerade erstellt. Über 10 000 Bäume stehen, laut Weigel, auf 400 Hektar öffentlicher Grünfläche.

Die B...  
haben

Konkurr...  
kommt e...  
Kleider-C

Oberndorf...  
schloss in...  
Einstimmig...  
Kreuz (O...  
einen Alt...  
den Alt...  
Sportplatz...  
berichtete...  
Arnold au...  
reits ein A...  
kirchlicher...  
Rathaus, d...  
Mit der...  
man das I...  
stützen, d...  
Einsätze i...  
Arnold. „I...  
selbst ent...  
Klamotten...  
der werde...  
land in ei...  
Ähmlich v...  
ßensamm...  
gesammel...  
besser ist...  
seien eine...  
vorsteheri...  
Außerd...  
Oberndorf...  
che außer...  
tern an ei...  
wurde ge...  
Fest des I...  
bergestal

Schnell...  
auf der

Sulzau. Z...  
der Golf...  
am Sonn...  
Uhr ein. A...  
ben erfah...  
kostenlos...  
wird ges...  
lediglich...  
me Kleid...  
nicht

Berich

Nicht au...  
Haus in T...  
Stenzel...  
sammeln...  
gestrigen...  
hatten), s...  
Naumann

ANZEIGE

